

Verbundkatalog Kalliope

Letztes Gespräch.

Mann, Klaus

Küsnacht, 1933-12-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Letztes Gespräch.

KARL bog vom Boulevard Saint Germain in die Rue Saint Benoist ein; ging sie nach hinten bis zur nächsten Straßenecke; ~~schwenkte~~ ^{ab.} dann nach links ~~ab.~~ Er ging nach, die Hände in den Taschen einer schmutzigen alten Trench-Coats, das junge Gesicht gequält von einem quälenden Wind, der an Nase und Ohren wehtat. Schauen wollte er, dachte Karl. Er war kalt. Bismarck wäre er am warmen Hôtel stehen-
~~geblieben~~ ^{laufen}, nicht er der Stille nicht gegen diese Kälte haben wollte. Dort war der Haupteingang nicht er, dann er am Ziel war; er dachte hier in sich hinein - er war eine kleine Überraschung - stieß die Türe auf, ging durch das Vestibül - im kleinen Salon wurde Klavier gespielt, Chopin - , stehen an der schmutzigen Pforte im kleinen Korb; am Bett mit den Schuhen; am Chaiselongue, hinter dem die Pflanze - sie war krank - im schwarzen Kostüm war und ihn mit einem Blick ansah; (er hatte nichts als ein, aber sie bewachte seinen Gang nicht, ^{hatte} er mit vierzehn Tagen nicht bezahlt); stieg die Treppe hinauf; (schmutzige rote Teppich, seltsame von Staub; , aus diesem Hause mühte man den Staub Aromen zu ziehen können', dachte er lautlos, etwas atemlos;) erster Stock, zweiter Stock, dritter Stock; schließend hielt er das Zimmer 18; von der Türe auf; stand lachend im Zimmer.

"Ich habe Geld", rief er lachend, und legte
hinzu - als gäbe es eine übertrieben heftige Reaktion,
einen Aufschrei etwa, der aus dem Zimmer aber gar
nicht erfolgte was, er dämpfte - : "Oh, nicht so!'
Aber er klang doch, um die Rechnung der er bezahlte.
Wie können denn aus dem Loch hier, Annette!"

Statt der bequinsten kleinen Stube, die er sich
winkte, auf der kalten Stube, sorgfältig hatte,
antwortete ihm aus dem halbdunklen Zimmer aus einer
gedämpften Musik. Das Grammophon spielte, ~~es schante~~
~~es war~~, aber etwas Schleppendes und Jammern war es,
^{war} den dümmlichen kleinen Rausch, mit dem Ziga-
rattenrauch zusammen, wie mit einer gähnen, zickenden
Wolke füllte. - Er konnte im dunklen Augenblick gar
nicht feststellen, wo Annette war, so dunkel war es.
Dann schaute er sie in einer Ecke der breiten
Bettstube, regungslos liegend. "Mach doch die Tür
zu, Liebling!" sagte sie mit einer hohen,
pfeifenden Stimme.

"Ich bin zur Bertha gegangen", sagte er auf
sie zu. "Wie idiotisch, dass ich es nicht längst
getan habe! Es war prachlos, wie immer.
Noch ein paar Stunden sind da gewesen, was so
schon sie wiedergewinnen. Man hat sich gleich
kolossal unterhalten unterhalten. Das ist da alles

wachte, dass er sie seinen Blick nicht mehr über ihre Anklage
gehen, das sie ihm seinen Honors; Anklage eine
Kinder, dass er wisse, das sie sich selbst hat -
oder sie wenig; ihren mitgenommen, ihren dampfend.
Wie ganz und locker, das Fleisch der Wangen. Armer
Ding! Sie sieht ja richtig Haut aus. Sie bewachte die
~~seiner~~ wunderlichen Schärfe mit dem rinstillend
festen Blick über seinen, dunklen Augen, die in
Tiefen, bräunlichen Schatten lagen.

"Fürst du dich, dass wir wegkommen von
hier?" fragte er, so nach der Art. "Das hier was
nicht gut - auch für dich nicht." Es machte eine
angedachte Handbewegung über das Zimmer. "Wir
werden mit Bruno und den Genossen zusammengehen.
Sie haben ein Atelier. Zunächst brauchen wir gar
nicht zu gehen. Wir werden arbeiten - auch die
wird arbeiten, Anna. Hier was man ja so
stark misst. Fürst du dich?" fragte er nach
einem. Sie antwortete nicht. Als Lächeln, das er nicht
beachte - dass er nicht mit seinen Augen in ihm nach
einer Antwort, die er nicht finden konnte - wurde als
Abschied. Der große, dunkelgefarbte Mund in ihrem blauen
Gesicht - ein Gesicht, das einmal sehr schön war,
paarbürtig (was, wo sie so gekannt hatte, kommt.

den zugehörigen Besinnlichkeit noch an ihr waren) — ihr
ganz, stören Mund gestrichelt etwas im Lächeln. Sie
hätte lieber geweint.

Sie stand plötzl. auf und ging nach dem, Zimmer.
Der Gang war elastisch, ritzel und kraftvoller, als ihr
verwundeten und müden Lächeln zu läßt. Stimmten
lassen. Man konnte wieder ein wenig mehr Hoffnung
für sie haben, da man sie sehen sah. Sie war sehr
ganz; das unge schwarze Pyjama betonte ihre Mager-
keit. Auf dem Schwarz der kurzen, weichen Hosen,
sah sie eine blutrote breite Kette; Kette hatte sie
ihm vor Jahren geschenkt — Sie bewegte sich sehr das
Gesamtbild, das Lächeln, um es abzuzeichnen. Noch
über dem Apparat genügt sagte sie leise: „Ich
will nicht fort von dir, Kari. Ich will nicht
mehr fort.“

Es hatte bemerkt man auf diese Worte von ihr
gewacht, aber man hielt es sich doch, als hätte sie
ihm eine gewöhnliche Überwachung an. „Was heißt das?!“
früher er auf — sie ging langsam an ihm vorbei, um
sich wieder auf Bett zu setzen — „Gefällt es dir
hier so gut?!“ Er machte wieder dieselbe ausgebreitete
Handbewegung durch die dämmrige Stube, ^{mit all ihrem} ~~das~~ ^{schall}
Plüsch, gewafften Vorhängen, Schlafstätten und Himmeln

sagte sie, das Gesicht ^{mit} ~~ihm~~ ^{dem} ~~Jesus~~ ^{Jesus} ~~holz~~ ^{holz}, da sie
 zur Erde glitten. ^{Ob es nicht so ist?} ~~Nein~~ ^{Nein}. Wieso denn?
 Das weiße, hellbraune Haar fiel ihr in die Stirn;
 sie warf es zurück, indem sie den Kopf hob und
^{Karl} ~~ihm~~ ^{ihm} beinahe bis Mund anlehnte. „Aber ich will nicht
 mehr flieh. Ich will auch gar nicht zur Bruno, und
 von Magdalen Astor will ich auch gar nichts wissen.
 Ich bin müde.“

Es betrachtete sie mit einem Blick, der nichts zu-
sammengezogenes Brauen immer finstern & wildes. Von der
Weg führte er über das Zimmer; er prüfte mit
einem heimlichen Gemüthsgehalt - als wäre er das all-
gemeine Leben - das billigen und mäßigen
Requisiten oder Einsamkeit, die er, sich zu dem
Deutschland fühlte was, auch als geteilt hatte, ohne
noch einem anderen Menschen als der zu sprechen.
Über dem Hosen, auf dem das Chamomile stand,
hatte sie einen dunkelroten Prunkten Schal geteilt,
er war leicht mit gelben Blumen bestickt. Die
Nachtsicht Lampe war mit einem weichen Leuchten
ähnlichen Ast zu hüllt. Auf dem Nachtsicht lagen
zwei zerlesene, gelbbraune Bücher und, ein zu-

knüllten schwarzgedruckten Tüchern und eine lange schwarze
Zigarrenspitze neben einer leeren Parkettfläche und
eine Kollation von medizinischen Paraphrasen: Schlaf-
mittel, Bruchgürtel, Schmerzmittel; Tabletten,
Tropfen, Zäpfchen und Tinkturen. - Als Arztbesuch
brachte sie sie die Süßholzwurzel vom Markt.

„Was für ein billiger kleiner Aufwand!“ dachte er
selbst. Es hatte sie plötzlich wegen der Seiden-
krämpfe und der leeren Flaschen. Sie will eine
Stimmung von sich herstellen, die sie zornig macht
nicht quillt. Das ist es - natürlich: das ist es,
was sie so ängstlich macht. Unwissen kann sie ihn nicht
mehr leisten, ^{zuletzt} Zauberei; dazu gehört ein Apparat, der
kostspielig ist. Die Caducei und Hygieien, „A sebon“ -
ist von ihm, was sie da sonst weiß, dem Kind zu
helfen. Diese Lärmen haben eine Bronchitis zu, deren
Beschäfte gut ringen. Die kommen sich dem Hosiogent
mit Ostideen strecken und würde vom Nichterleben
den Tod gelächeln, während andere sich für sie
plagen. Aber Ostideen sind klein. Mit diesem ab-
gezeichneten Seidenfetzen wirkt die Sache wie ^{blöde} ~~dimme~~ -

Laut sagte er: „Wie wirkt die überhaupt die
Rechnung der Begatten? Was ist das, lang oder

für das, was wir jetzt schon verstanden sind." Sie versuchte,
ohne sich zu bewegen und ohne die Augen von ihrer
Zigarette zu heben: "Vielleicht nicht doch noch
mal Mama hinein was."

Es wechselte einen Augenblick so als ob gleich Blasen
und Aosten stammten. Von da sah sie ein angenehmes ^{Gefühl} dieses
Schicksals zu überwinden, sodass es wieder ~~ist~~ möglich.
"Was das für Dummheiten sind! Du hast Lärm,
gut, dafür bist du ja eine Frau. Aber jetzt mach
doch mal nach, jetzt nimm dich doch mal zusammen! Soll
ich denn ewig so weiter gehen, mit dieser Faulheit und
mit diesem Spielwerk? Wiesst du schon Zeit wie ich
verloren habe! Das ist doch ein verschwendete Zeit. Wie
müssen wir unsern Arbeiten mitgehen. Auf was soll die
gute Bewegung denn denken, wenn wir so verkommen?
Und wir sind jung. Im Deutschen Land herrscht das
Gefahren und die Barbaren, in andern Ländern steht
es so der Tür, wir sollen kämpfen - kämpfen,
streiktest du, Anneke? - , auf was kommt es an,
sind die liegen hier mit deinem Seidenstricklein."

Es war fraglos, ob sie zugehört hatte. Ihr Gesicht -
brachte fassend bei aller Traurigkeit - zeigte keine
Bewegung. Zu der Zigarette hinüber sagte sie mit
dieselben Blasen und Aosten Stimmen wie soeben:
"Lass mich liegen. Ich mag nicht mehr."

Die übertriebene Haltung ängstigte und trieb ihn so, dass er rief: „Vorsicht!“ rief er, und: „Du wirst ja nicht, was der spirituelle Sitz doch nicht so da, ich beschwöre dich! Du lebst doch gerne, der Last doch immer gerne geliebt. Nun - dann müsst du doch auch etwas dafür tun, dass wir diesem Leben hier etwas Verwünschtes nicht, etwas Lebensworte -“

Er stand im Zimmer auf und ab, hinstehend. Sie sagte, während sie die Zigarette in der Silberkassette anzündete: „Ja - es war leicht mit dir -“ Er hatte es sich nicht überhöht, denn er ^{noch immer} während er das sah stehen blieb und sie zog an dem Strick der Nichte - er spürte die Magere des Strickes - : „Steh auf! Komm mit mir! Die Welt will anders werden und du bleibst hocken auf deinem Bett!“

Sie widersetzte - wobei sie sich einen Zwickelfuß entzog - langsam und ruhig: „Die Welt will anders werden. Gut, mehr als gut - ja, ich weiß schon, Kater: ganz ausgeglichen. Es muss besser sein, da mit zu arbeiten.“ Er wollte schon wieder aufstehen, aber sie winkte seine Enttäuschung mit ihm können, blauen Hand ab - es war die rechte Hand, die sie hob, die nach der vom Nikotin gelb gefärbten Spitzen vom Daumen und Zeigefinger, es war aber nicht hässlich, nur rötlich, „Eklumpen“, meinte er dunkel,

"Ellenbogen, edel zerfärbt", ach, wie sinnend hatte
sie diese Hände geliebt, lange Finger, schmale Gelenke
und der schöne Schnitt der ovalen Nägel - "Laß
mich doch mal spüren, Töchterchen", sagte sie und
löschte mich (sie ist älter geworden.) "Du müßtest
mich doch ergreifen: die Welt nimmt sich doch viel
Zeit, mit dem Auswachsen. Dieser Übergang dauert
ein bisschen lange. Liebling - es muß ja nicht
jeder dabei sein. Nicht jeder fühlt sich stark
genug da mitzumachen. Und ich sage ja selber,
daß es auf den Einzelnen nicht ankommt -"

Hier konnte er sie unterbreiten, das war Doro
Antonia. "Nein", konnte er richtig sagen, nicht
so, doch nicht in diesem Sinne, Anna. Da
menschlichkeit der wieder etwas, ja, der nicht
dennoch nicht genug. Natürlich ist der Einzelne
(für den regelabschließenden Aufbau wie für seine Vorbereitung,
unentbehrlich, jeder ist unentbehrlich) - aber eben
nicht, wenn er sich einordnet, nur als Teil der
Gangart -"

Einen Moment kam Langeweile in ihr Gesicht,
aber sie wird gleich wieder einem Besonderen, wenn
auch nur dem Einen. "Sieh", sagte sie nachgebend.
"Du hast recht, Liebling. Aber der Einzelne ist
doch nur so geworden, wenn gewisse Voraussetzungen

zuerst zu fallen und, so alt sie sei, das einen der
ganzen Praxise - ich meine: das Schicksal der Mensch-
heit - überhaupt so sehr interessiert. Die Menschheit -
dunkel doch, Kaski: was für eine Bende. Gut geht -
soll sie sein, wie sie eigentlich kommt, soll sie doch
nicht ganz so sein und doch nicht sein und alles nicht
kennen, und endlich den ganzen Garaus aufpassen - sich
schadet man schon so lange davon - und noch
eine Diktatur, damit mir alles möglichst entgegen
wird. Aber ohne mich, Liebste! Bitte bitte, Liebste,
- ohne mich! " Ihre Bitte was durch, sie hob
sogar flehend die Hände, in stunden Tränen in
ihren kindlichen Augen.

Vor dem massen Zynismus dieser Melancholie wachte
wie das einen Abgrund, der plötzlich aufsprang.
Das was eine Geliebte, das eine Freundin sich so
sich haben! Mit ihr was es aus Deutschland geflohen,
sie sollte nicht Gemonen im Kampf sein. Es nannte
den Kampf " Krieg ", den sie abtat mit so leicht-
sinnigem Wortsch. Annette! - " Aber, Annette! " konnte
er gerade noch flüstern. Sie sprach schon weiter -
jetzt hatte sie die schwarze Zigarettenspitze als
ein Spielzeug zwischen ihren Fingern - " Wir haben

nicht, mehr zu waschen. Sein wir doch mal abend, Kasko,
und immer glanzhafte kann es werden. Wir haben jetzt
relativ stimmungsgute Jahre hinter uns. Jetzt hängt ein
langer Zwischenstopp von Göttern an. Was dann kommt,
ist für die Nächststen, besten Falls; nicht mehr
für uns. Woher da noch lange Kasko anstrengungen
machen? "

Im neuen Hilfslosigkeit steht es: Annette! Der
best rüberwindungsgut Jahre als! Sie bewegt sich
Aber über die Zigarettenstopp, die Lötchen lichte die
Tränen auf das ansehnliche Spielzeug. "Ja", sagt sie.
"Ich was zugehen, als ich dich kennengelernt. Das macht
alt Jahre." Sie betrachtete mit ihrem Fingern seine
Hände, die sich geballt hatten.

Kühle Berührung ihrer Hände - ewig geliebte Berührung
- was stieg da auf ihm ein? Ach, die Ewigkeit
ihrer Liebe. Diese ersten Jahre, gemeinsam, in der
Freien Schrittgemeinschaft. Spaziergänge, und das
und das Gespräch. Die Vertrautheit ihrer Körper, innig
wie die Vertrautheit ihrer nussigen stehenden Ge-
danken. Reisen, dann das Leben in verschiedenen
Städten. Berlin. Und nun war doch schon das
Leben wieder, als es anfangen würde zu werden.
Es hing an sich ein Problem zu bekommen, politisch

zu arbeiten; sie blieb ihm nahe, bei allem etwas spöttischen
Ressent, das sie dieser Späße gegenüber wahrte. — Sie war
sein Leben gewesen oder doch sein geliebtester Teil, — Blieb bei
mich! — flüchte von Huy.

Auch sie spürte Erinnerungen, während sie seine Hand
streichelte; aber ein Schmerz hingte sich daran. Im Innersten
war sie schon bewußt, das alles, was sie einst so über
alle Maßen kostbar gewesen war, gegen das ganze Dürft
eingetauscht, denn sie mußte allein die tröstliche Macht
gesehen haben. Ihr freigelegte und schmerzhaft hervorgehobene
Huy streckte sich das Joch, um das quaternäre
Labial dafür anzunehmen. Als Huy war kränkelnd und
giving nach diesem Traute. Er hatte noch nichts verloren und
sie alle Zärtlichkeit bewahrt. Aber schon war diese Zärt-
lichkeit getrübt von dem widersprechenden Gefühl des
Todessehns, ganz durchdrungen von ihm und da-
durch dunkel verändert. Die hingeworfene Liebe zum Tod,
die ihr Gesicht nicht bitter machte, sondern verklärte,
schon als diese Liebe zum Gatten und Freunde in
sich kam. Sie vergaß ihn nicht, ihren Freund — wie
hätte sie's können? —; aber was sie ihm am inni-
gergänglichsten Gefühl bewahrte, was doch schon nur ein
Teil ihres neuen Brautkops.

Mit einem merkwardig friedlichen Ausdruck im Gesicht
konstatierte sie: „Im Deutschen Land bleibt die Schwermur

gewarheit unabschätzbar, und was nachher kommt, wird
auch nicht sehr besser sein. Ein kleines Vaterland haben
wir. Der einzige Trost ist, daß mit der übrigen
Welt auch nicht mehr los ist."

Das trübte ihn. Alle seine Instinkte und alle seine
Grundsätze wehrten sich gegen diese schmerzliche Resignation.
Seine assoziative, lächelnde Traurigkeit empfand ihn.
Es sprach mit sich selbst: "Wenn alle da so dächten wie
du, könnte die ganze Menschheit Selbstmord begehen."
Wodurch sie sie mit dem rumpstümlichen Lächeln widerstand:
"Es wäre das nur ein Genie, und quälen,
denken ja lieber nur die Alternativen wie ich." Statt
als darauf zu antworten, dachte er nach, der Stille
Assoziierung gesucht, um gehen, hatten Zusammenhängen.

"Merkst du das mit jetzt? Wir gehören nicht mehr zu-
sammen. Ich habe eine Aufgabe, sie hat keine. Ich glaube
an etwas, sie nicht. Was dürfen wir noch mehr so zu
machen. Das warst du ja, als wir damals horzogen
an Deutschland: diese Situation wird alles auf der
Spitze stehen, auch das Private. Es wird Entscheidung
erlangen. - Nein, sie wird sich nicht, antworten, das
doch nicht!" Es dachte den Gedanken gegen seinen
Mach - oder doch das erste Mal mit rotem Klack.
Es war eine Unzufriedenheit so sich selbst, daß er
ihm sofort wieder dem sich war. Es gestattete sich
diese Unzufriedenheit um der Sache willen, wo so

mit dem Tod konfrontiert, läßt sich nicht im Ernst mit
ihm ein, zwingt er sich denken. Hat sie überhaupt einen
Gedanken gegen Selbstmord? Ich "wähle" sie nicht. Was
sind das ~~nicht~~ übrigen für ungeschickte Vorkabele.
Es liegt mir so, daß wir uns im Augenblick niemand
nicht helfen können. Ich darf mich jetzt mit ihr
nicht belasten, so sicher bin ich selber noch nicht.
Vielleicht findet sie später doch noch eine, ^{wahrscheinlich} ~~richtig~~ ^{gute},
im Grunde ist sie ein praktischer Mensch. Er wird
meine Aufgabe sein als zu helfen, sie zu begreifen.
Ich habe da ^{gerade} ~~nicht~~ sich falsch gemacht. Aber ich soll
kommen doch selbst, wenn ich in dieser Atmosphäre
weiterlebe."

Von ihrem Bett stehend fragte er sie noch einmal
mit einer höflichsten Ruhe, als stünde: "Denn
wiltst also nicht mit mir für den Genuß gehen?"
Sie schüttelte den Kopf.

"Ich habe 4 aber den Genuß versprochen, daß ich
für Genuß komme", ^{sagte} ~~sagte~~ er weiter. "Ich habe 2
Besuche versprochen. Ich besuche Besuche sind die anderen,
ich besuche sie jetzt."

"Dann müßt ihr aber gehen", sagte sie.

"Aber dann schließt die Tür", ^{sagte} ~~sagte~~ er zu ihr.
Sie lächelte schwermütlich. "Denn habe ich doch —"

hier", sagte sie und deutete auf das Holz.

"Gut", antwortete er schüchtern. Und dann, lachend:
"Es ist natürlich nur für ein paar Tage. Du wirst
nachkommen, wirst mich ab. Ich werde mit Bruno
~~hier~~^{hier} ~~und~~ dich einfach holen." Es lachte. Plötzlich
stieg darauf er ein paar mal durchs Zimmer, warf
Gegenstände in eine Handkaste: das kleine gewundene
Pygama, die Zahnbürste. "Ich nehme nur das
Nötigste mit", sagte er im Handtorn. "Mosgen
habe ich die anderen Sachen und ich weiß nicht, ob die
stimmigste ist. Wir werden heute Abend eine gute
Besprechung haben, wenn Abschlüssen werden wir
machen. Ich habe schon die Rechnung, wenn ich
bei den Alten vorbeikomme. Denk darüber nach,
ob es sich lohnt oder nicht dort lohnt zu kämpfen,
Annette - ob sich das Leben nicht ^{dort} lohnt."

Sie folgte mit ihrem schwanken Blick seinen
~~hastigen~~^{raschen} Bewegungen. Sie lachte, weil er so geschäftig
wie möglich den Hand-Loch anzulegen wollte und
mit dem rechten Arm den Ärmel nach hinten
Während er sich nach der Handkaste bückte, überlegte
er sich einen Augenblick, ob er ihn noch einen
Kiss geben sollte, kam aber zu dem Entschluß,

„nicht zu tun, da eine gewisse Strenge pädagogisch
heilsam sein könnte.“ Also, wurde mir geordnet die
mosgen“, sagte er, ~~eben~~ bei der Tür. Aber, schon
mit einem Fuß auf dem Korridor: „Ich bin
wirklich froh, aus dem Müßiggang herausgenommen.“

„Adieu, Karle“, sagte Annette.

Ziemlich laut fiel die Tür hinter ihm zu.
Sie dachte, wie sehr seine Schritte die Treppe hinunter
entfremdeten. Wenn sie angestrichelte Schritte, konnte sie noch
entwischen, was er unten mit der Patrone der
Kandelle und wie dann die ^{an} Hölle hinter ihm
grüßte. Die Schritte, die nach diesem entfremdeten Geräusch
eingelassen, waren als dämmende. Wie bekannt von einem
plötzlichen Wackeln lag sie sich zurück. Dabei schloß
sie blind, ungewiss, furchtbar und wagt, über die
Medikamente auf ^{dem} Nachbisch; an dem Flair:
den mit den Veronal-Tabletten ^{in Blind} hielt.
Es wurde nicht bewußt dabei, sondern von einem
brennend höchsten Nachdenklichkeit. Dann wandte sie
noch einmal den Kopf, so wie man sich für einige
Minuten und neugierig spannende Augenblicke von einem
sehr begabten Gegenstand entfernt, um dann,

wenig später, mit einem schönen Grinsen zu ihm
hinschickte. Sie dachte die Wangen hätte er
gegen das Kinn, auf dem sein Kopf ruhte dem
ihm gewohnt hatte in den stillen Nächten dieser
letzten sieben Monate. „Mein Liebling“, sagte sie
in das Kinn hinein. Aber da merkte sie nicht mehr:
galt es noch ihrem Karl oder schon dem anderen
Freunde, dessen verhaßte Gegenwart bald in
dem Zimmer strahlen werden würde.

+

Kümmert
17. XII. 39.

Abend.

Abend ist das ewige Motes
Alles hinter, das wir bringen --

.....
E. die die Türe auf.
"Ich habe etwas Geld. Es ist gar nicht viel. Aber
kannst du, um das die Rechnung zu bezahlen.
Wir können fast. Wir können mit mal aus diesem
Loch raus, Amme --"

Mit einem feinsten Blick unter zusammengezogenen Brauen
durchsuchte er ~~den~~ ^{die} Requisiten dieses Untergangs. Aber dann
~~blickte~~ ^{blickte und maß} er.
Hinter, und dann das Gesamtgesamtheit, hatte sie
einen kleinen türkischen Schal gekleidet, dunkelrot mit
gelben Blumen. Die Nachtkehlampe war mit einem
weißen Lämpchen öfentlicher Art umhüllt. Auf dem
Nachtschiff lagen zwei gestrichelte, gelbebehaarte Bräute,
ein gestrichelter, schwarzroter Tischchen und ein halbes
Dutzend Fläschchen und Tinten mit Pfefferkornen:
Schlafmittel, Bräutigamen, Schweißmittel, Tabletten,
Tropfen, Zäpfchen und Tinkturen. Darunter die Zigaretten
stapel. Sie alle Augenblicke brachten sie die Süßen
haben dem Wankende. - Sie kannte nichtsagend. Die
Lampe, schwarze Zigarettenspitze hatte sie wie ein
magisches Gewölbe stehen stehen.
"Was für ein billiger Apparat!" dachte er. Es hatte
sie plötzlich wegen der Süßenbräute. Sie will eine
Stimmung sein sich herstellen, die als normal
nicht mehr vorhanden. Wir können uns das nicht mehr

Leisten. Dazu gehört) ^{ein Aufwand} Apparat, der kostspielig ist --
Hauptmann "A. Böhm", ist ein ^{schon} ~~ist~~. Die Herren
kamen von Brügge, ⁱⁿ dem Geschäft geht gehen.
Sie konnten sich ^{den Hof} mit Ostbeeren umgeben und wusch
von Nichtwahrheit dem Tode entgegenkämpfen. Mit
diesem armseligen Mittel nicht die Sache mit
abgeschmeckt. -- Da köste er sie mit einer Stimme
sagen, die sollte nicht ohne Klang, als er die
Stimme noch kante: "Aber der Tod, mein
Liebe, der würde ich mich doch noch leisten können."

Es verlebte kühn:

"Ich bin so froh, dass Bruno gegangen ist. Mein
Name habe ich den Kontakt mit dem General
wieder. Bruno und Anna haben ein neues Atelier
gegründet. Wie können doch alle zusammen wohnen,
es kostet eine nicht, und man wird zusammen
arbeiten. -- Vielleicht geht es auch bald einmal
nach Deutschland, illegal -- Ich bin ja so
froh!" -- Als ich endlich Schweigen schritt
ihm das bewundernde Wort ab.

$\sqrt{x^1}$

Sie sprach langsam, als ob sie sich an
ihm vorbeigab.

"Die Welt will anders werden. Gut - ja, ich
will leben, Kaste - das geht, angeschlossen."

E, mich bewahrt sein, das mit geschickten --

wenn man Lust dazu hat."

Es fühlte auf. ~~Es~~ ^{Es} war ägyptisch in ihm, Wenn
man Lust dazu hat! -- was sie für Antworten
braucht! -- "Lass mich, Kaski!" Sie wollte seinen
Körper mit ihm teilen, blaue Hand ^{von Nikotin} ab, es war
die rechte Hand, die sie hob, es sah die gelbgefärbten
Spitzen der Daumen und Zeigefinger, es war aber
nicht hässlich, sondern edel, auch schön; "Ellen-
bogen" - meinte er denken. "Lass mich doch noch
spüren, Toppfater", sagte sie und lächelte leicht.
"Du meinst mich doch zu geben: dieser Übergang
dauert ein bißchen länger, und nicht jeder fühlt sich
stark genug, das mitzumachen. Es muss ja auch
nicht jeder dabei sein. Ich sage ja selbst, dass
es mit der Einnahme so wenig ankommt. ¹⁵ Sie
beugte sich tief über ihre Zigarettenspitze, als
Lächeln sich wie Tränen auf das bittige Spielzeug.
"Ich finde, dass es sich überhaupt in der Länge
zieht. Und das, was gemindert nachkommt, wird
mindestens ebenso abgebaut sein. Richtig dankt
sie mich doch auch ganz gewöhnlich." Sie zog die
Schultern zusammen, als wäre sie. Dann lächelte sie
etwas schelmisch. "Für mich, Kaski, für mich.
Du und Bruno, ich höre schon einen Span
hören." Sie sagte es nebenher, aber ihre Worte
hingen vom Abendwind zwischen ihnen auf. Wie aus

einem neuen Feme hat es jetzt, das sie diese schakale
Zigarettenstippe wegheft, sich ganz aufwickelt und
wunderlich lacht, fast kinnlos. „Was hast
du denn zu erwachen?“ fragt sie ihn fast be-
wusstlos, als habe sie sich diesem neuen Augenblick
„Kampf“ sagt der Was für ein Opiumraucher-
wort! Was heißt denn Kampf, phantastisch? Unter
Lekkerfals Flugblätter stehen, von denen niemand
zu wissen will. „Es ist doch doch sie, hochfalsend:
„Ich habe dich.“ Also da keine ^{wieder} also
Stimme, spöttisch, mit wenig Maquet, keine
Anklage. Zunächst ist alles mit ganz anständiger,
~~zuerst~~ konstatierte sie, als habe sie einen der
freundlichen Traktanten gesammelt. „Im Deutschen
ist bleibt der Schwere immer noch das, das Voll-
heit sie an. Entweder der andere Völkern werden
angeführt, wie sie es jetzt schon hat, oder
es der neue Krieg kommt, ist ja beide nicht
als unmöglich. — Also, sollen sie machen, was
ihnen Spaß macht. Nicht empfinden es nicht länger.“
„--- Der ist sehr ungenügend!“ brüht sie.
„Schau mir, mein Kater.“ sagt sie höflich.
„Schau mir! Er ist ja auch aus.“ Sie brüht
mit roten hüllen und blauen Fingern seine Hände,
die sie geballt hatten.

ihren Freund nicht, — wie hätte sie können? — aber
war sie ihm an unvergänglichen Gefühl bewußt
was doch schon nur ein Teil ihres neuen Brautpaars.
— „Gang richtig“, sagte der Entführer. „Ich
bin 26. Wir haben erst angefangen, mit 18.
Sogar also, wenn ich das hässliche Jahr schon
nicht mehr hatte, müßte ich doch sagen, wir
haben schon so schöne Jahre gehabt. Anzueignen
war es“, sagte sie anerkennend.

„Ja“, sagte er stöhnend. „Ich habe Bräutigam
gewissen, das ist für ihn. Wir haben
zu ihm. Die Welt mit ja wohl auch
kann man. Ich habe meine Tage
nach der.“

Sie blinzelte zu den Medicamenten, fast
stöhnend. Ohne das der Anblick ihrer
Händchen, mit prominenten Gesicht und schändlich
hätte, sagte sie nach dem Flüstern, ...
Vwomit. -- Sie schaute mit ^{den} ~~dem~~ Finger
spitzen das ~~ke~~ Kissen an, auf dem ihre
Kopf neben ihrem Gesicht hatte. In den Nächten
des letzten letzten Monats. „Dem Gebilde“,
sagte sie. Aber da winkte sie schon nicht mehr:
galt es) ihrem Kask oder schon dem anderen
Freunde, dessen verheißene Gegenwart bald als
seiner Zimmer zu drinnen würde.

+
✓

Es ist nicht so. „Nein, nicht so, doch nicht in diesem Sinn, Annem. Da mischwacht das wieder etwas, ja, das steht aber nicht genug. Natürlich muss der Einzelne mitmachen, jeder ist verantwortlich - aber eben nur, wenn er sich nicht bedrückt, nur als Teil der Gruppe -“

Einem Punkt kam Langen in der Debatte; aber es wird gleich wieder vom festsitzenden, wenn auch nicht Ernst. „Sicher“, sagte sie nachgebend. „Der hat doch, Kaste. Aber die Voraussetzungen müssen doch stimmen. Die Voraussetzung ist doch hauptsächlich, dass man sich über die ganze Partei - es muss: (es das Selbstkritik der Demokratie - überhaupt so sehr im Moment. Aber denkt doch, Kaste: was hat uns Brande. Gut, gut - soll das wieder als das Blick führen, und Gestaltung, und Revolution, und wieder eine andere Diktatur - ohne mich, links: lang, D: M. - D: M. ohne mich.“ Die B: M. war weit, Annem. hat sogar flüchtig die Hände in den Händen Träumen in ihren kindlichen Augen -

x1)
✓

Da ist es so wie x an: „Steh auf! Komme mit mir! Die Welt will anders werden, und das bleibt der geistige derer kindlichen Knecht!“

„Der macht sich anders“, behauptete er.
„Ja“, sagte sie. „Vielleicht. Ich habe gerne geliebt - als die Vorkämpfer zu sein.“

XX
✓

Es dachte, die Situation ist jetzt, im Grunde, keine
Zusammenhang. "Ich glaube, wir sind nicht mehr
einander. Ich habe eine Aufgabe, sie hat keine. Ich
glaube an etwas, sie nicht. Das wissen wir ja, als
in Leipzig bei einer großen Haus. Diese Situation
wird alles auf den Kopf stellen. Sie verlangt
Entscheidungen. Was dürfen sie als nicht notwendig
nehmen. - - Nein, sie wird sich nicht ändern,
nein, das nicht, es liegt in sich selbst, was
es zu tun hat. Es war unaufhörlich so viel
alles, um das Leben zu führen, das es dient.
Der ist ein unendlicher Prozess wird sein. Es
wird auch egoistisch im alten Sinne sein.
Sie bewahren! - für das Leben. - Ich
wäre sie nicht, dachte er. "Was für persönliche
Verhältnisse das überhaupt sind. Aber wie
können sie im Augenblick einander nicht
verstehen. Ich darf nicht mit ihr nicht be-
lasten, so viel sie ist selbst noch nicht.
Vielleicht findet sie noch später eine.
Es wird meine Aufgabe sein sie zu
spielen. Aber das kann ich nicht, wenn ich
im alten Apparat weiterlaufe."

"Dann schreibe dir auch nicht", sagte er hastig.
Sie lächelte zusammenfassend.
"Dich habe ich doch - hier", sagte sie und
deutete auf das Herz.

Das Grammophon spielte. Sie ^{hob} ~~das~~ ^{das} ~~das~~ ^{das} auf
dem Bett. Wenn die Platte zur Erde war, stand
sie auf, hing zum Bett der zwei S.A.M. No.
zum Hock, auf dem der Apparat stand,
um die Platte zu wechseln. Sie spielte
deutsch-amerikanische Debussy, Jazzy und eine
Bach-Liege. Sie pfiff die Melodie mit.
Dabei schaute sie nachdenklich so sich
an. —

Als Gang war stark. Sie war sehr schön
und magr. Eine rote Kette um den
schwarzen Pyjama. Das Gesicht war
hohl, dabei mitgenommen. Rumpfen
und rumpfen. Das Fleisch der Wangen,
sehr weich, rosa, glänzend. Der sehr rot
nachgezogene, glatte Mund. Die runde
kleine Stirn, in die das Haar nicht
fiel.

Der zweitbeste Typus der pariser Mode.
Dieser Staat würde nie ganz weggenommen
sein. --- Halbberühmt; sehr zum Glück,
gewaltigen Vorhängen, Schlafwachen und Mund
über Stricken ---

Abend.

Karl bog vom Boulevard Saint Germain in die Rue Saint
Benoit um, ging so stark hinein, die zwei nächsten Straßen -
Avingue, schwenkte dann links ab. Es ging stark, die Hände
in den Taschen einer schmutzigen alten Trenchcoat, der
Gericht genügt so einem starken und kalten Wind. Es
war kalt. "Schauen wollte", dachte Karl. Es war
am Hotel angekommen. Es ging, immer noch stark, das
Gesicht gewöhnt dem Kälte, durch das Versteht - so wie
am der schmutzigen Platte im Korb, dem Bett mit
den Schlingen, dem Glaswisch, hinter dem die Platte
im schwarzen Korb zu sein und ihm nicht mehr
- er wollte, als er, aber sie würde immer sein nicht,
er hatte sich die letzten Tage nicht bezahlt - ; er
kramte das Taschentuch (das Taschentuch, soll man
von stark, aus diesen Tagen müde man den stark
kochen, geben können", dachte er laut), er
stark, gewöhnlich stark, dieses stark, etwas anders,
hielt er das Zimmer 12, die die Tür auf,
stark stark im Zimmer. "Ich habe Geld",
sagte er laut, und lachte hinein - als gäbe es
eine übertriebene freundliche Reaktion, etwa einen Auf-
riss, er dämpfte, der aus dem Zimmer aber gar
nicht erfolgt war - : "Oh, nicht sehr viel ...
nicht."

Statt der freundigen Aufnahme, die er sich unterwegs ver-
gesehen hatte, antwortete ihm aus dem halbdunklen
Zimmer eine gedämpfte Nacht - das Gesamttonspiel. -
- Es konnte im ersten Augenblick gar nicht feststehen,
ob Anna. war. Dann schaute er sie in einem
Winkel der Bank, an der Wand, demüthig, blickend.
„Mach doch die Türe zu, Liebster“, sagte sie mit
einem Lachen, piepsenden Stimme.

„Ich bin zu Hause gegangen“, sagte er auch sie an.
„Wie ich sehe, das ist es nicht länger gehen kann.“
Es war ganz so, wie immer. Noch ein paar Stunden
sind da gewesen. Dann hat sich gleich sofort in
Aussicht unterhalten. Er wird ja sich nicht unter-
scheidet, als man denkt. Ja, und das
Geld hat er mir gleich gegeben. Er klang, wie
in diesem seltsamen Puff der Redewendung zu-
fallen, das er klang er, Anna. Wie wird ja
wirklich seltsam bei ihm gewesen. Jetzt können wir
dies! - Er wusch den Tanz. Es ist aber eine
Schickelbein, die Brustmücken nach. Er sah sich. Dann
hatte eine schwere Zeit hinter sich; jetzt aber lachte er
sich wieder wiederholt.

Anna. sagte zum Hitz hat: „Gib mir einen Kuss.“
Er schrak, aber dann lachte er wieder. - Er bewegte sich

eben das Gesicht - das Gesicht von Kinder, das sie sich
wacht; schon mitgenommen, schon verknüppelt - sie
sieht ja nichts. Kommt an! Armer Ding! das
Käst - wird mit Augen, sie nicht, aber sie müde
spüren den inwendig bräunlichen Schatten.

.....